

Intelligentes Wohnen – Komfort, Sicherheit und Energiesparpotential

Wird uns die Technik, die beim Auto schon längst Wirklichkeit ist, in Zukunft auch zu Hause in den eigenen vier Wänden begleiten?

Unser Auto verlangsamt, sobald der Abstand zum vorderen Fahrzeug knapp wird, stellt ab, wenn wir vor einer Ampel warten und startet wieder automatisch. Laufend werden wir über den Treibstoffverbrauch informiert, vom Radio hören wir, wo der Verkehr gerade staut und das Navi führt uns zügig über eine Alternativroute.

Beim Wohnen fehlt die Massenproduktion, wohl deshalb setzt sich die digitale Technik im Vergleich zum Auto nur langsam bei den Nutzern durch. Längst wäre es technisch möglich, die Sicherheit in den eigenen vier Wänden zu erhöhen, den Energieverbrauch zu optimieren und die Alltagsverrichtungen zu erleichtern. Inzwischen haben wir uns daran gewöhnt, dass der Roboter das Staubsägen erledigt oder den Rasen mäht. Mit Bewegungsmeldern wird das Licht gesteuert, wir haben also nur dann Licht, wenn wir es brauchen.

Wird die digitale Technik bei Neubauten frühzeitig eingeplant, ist die Installation relativ einfach

und kostengünstig, denn die Verkabelung wird dementsprechend vorgesehen. Bei Umbauten kommen Funklösungen zum Einsatz oder es werden einzelne Module in die Steckdosen eingebaut. Über Smartphone, Tablet oder konventionelle Wandschalter erfolgt die Steuerung und selbst Sprachbefehle können erteilt werden. Die meisten Steuerungen sind flexibel und können jederzeit durch die Anwender selbst angepasst werden.

Die Basisfunktionen wie Licht und Storen sollen ausfallsicher sein, damit sie auch bei ausgeschaltetem Home-Server funktionieren. Stellen Sie sich vor, dass sich bei Internetausfall plötzlich die Hauseingangstür manuell nicht mehr abschliessen lässt, das darf nicht sein.

Wird ein System gewählt, das alles steuern kann wie Licht, Musik, TV, Alarm, Heizung, Kameras, Storen, Küchengeräte etc., so können umfassende Szenen programmiert werden, die jede Lebenslage abdecken.

Unser Alltag wird sich durch die Automatisierung im Wohnbereich enorm verändern. Morgens beim

Aufstehen wird z.B. die morgendliche Routine automatisch beim Klang des Weckers gestartet. Die Lichter gehen an, die Kaffeemaschine startet, der Lieblingsradiosender erklingt und während dem Zähneputzen lesen wir im Spiegelschrank das aktuelle Wetter, sodass der Griff in den Kleiderschrank einfach ist. Der Server weiss, welches Familienmitglied sich gerade im Bad befindet und spielt die persönliche Playlist ab, das Duschwasser hat die ideale Temperatur und das Licht ist beim Teenager gedimmt oder bei älteren Personen extra hell. Sobald wir die Wohnung verlassen, löschen alle Lichter und das vergessene Bügeln stellt ebenfalls ab. Am Arbeitsplatz erhalten wir eine Meldung und wir sehen, wer daheim an der Haustür läutet und können direkt mit dieser Person kommunizieren.

Unbegrenzte Möglichkeiten stehen zur Verfügung, sodass jeder Bewohner die für seine Bedürfnisse wichtigen Anwendungen programmieren kann. Steht eine hohe Sicherheit im Vordergrund, steuert zum Beispiel der Zufallsgenerator Licht und Rolläden und lässt das Zuhause belebt aussehen. Kontaktüberwachungen bei Türen und Fenstern vermitteln dem Bewohner selbst in den

Ferien ein gutes Gefühl, und falls er eine Alarmierung per E-Mail erhält, kann er frühzeitig Massnahmen ergreifen.

Ein hoher Komfort schliesst das Energie sparen nicht aus. Die digitale Technik fördert die Energieeffizienz, ohne den Komfort zu schmälern. Die grossen Energieverbraucher sind ersichtlich und der Verbrauch kann mit einer sinnvollen Anpassung der Steuerung reduziert werden. So werden z.B. die Storen temperaturabhängig gesteuert, sodass im Sommer die Wohnung kühl bleibt. Die Heiztemperaturen werden pro Zimmer individuell eingestellt. Bei Abwesenheiten wird automatisch die Heizung abgesenkt und die übrigen Energieverbraucher ganz abgestellt.

Die Kosten der digitalen Technik werden durch sinnvolle Einsparungen im Energieverbrauch wohl mehr als wett gemacht. Vielmehr stellt sich die Frage, wie stark sich der Nutzer von der Technik unterstützen lassen will. Um wieder auf den Vergleich mit dem Auto zurückzukommen: nicht jeder sportliche Autofahrer möchte sich das Gangschalten von einem selbstfahrenden Fahrzeug abnehmen lassen.



Monika Ruesch
Immobilien-
Entwicklerin

Sonnenbau Gruppe
Moosstrasse 1
CH-9444 Diepoldsau
Tel. 071 737 90 70

www.sonnenbau.ch



sonnenbau